



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



## Zertifizierung von Gartenpädagog:innen

**Empfehlung seitens der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten im Rahmen des Erasmus + Projekt  
*School Garden goes Europe***

### **Autor:innen (alphabetisch):**

Svenja Baumgartinger (Pädagogische Hochschule Weingarten, D)

Dorothee Benkowitz (Pädagogische Hochschule Karlsruhe, D)

Birgitta Goldschmidt (BAG Schulgarten, D)

Andras Halbritter (Universität Győr, HU)

Anna Heineremann (Universität zu Köln, D)

Stefan Jarau (Pädagogische Hochschule Vorarlberg, A)

Susanne Kropf (Natur im Garten, A)

Susan Pollin (Universität Rostock, D)

Carolin Retzlaff-Fürst (Universität Rostock, D)

Katy Wenzel (Universität Erfurt, D)

## Grundlegendes

- Der Zertifizierungslehrgang kann über verschiedene Bildungsträger erfolgen und sich an unterschiedliche Zielgruppen (Alter, Beruf) richten.
- Es werden die drei untenstehenden Module empfohlen, mit den beispielhaft genannten Inhalten.
- Je nach Vorbildung können einzelne Module bzw. Teile aus diesen anerkannt werden, z.B. für Gärtner:innen Modul 1 und für Lehrpersonen Modul 3.  
**Anmerkung:** Gärtner:innen haben nicht zwingend die Vorkenntnisse zum naturnahen, ökologischen Gärtnern, wie z.B. Anbau heimischer Wildpflanzen, Nist- und Nahrungsangebote für Tiere, Arbeiten mit Totholz etc.. Daher ist das Belegen von Modul 1 evtl. eine relevante Ergänzung für sie. Gleiches gilt für Lehrpersonen und Modul 3.
- Wir empfehlen, die Ausbildung möglichst mit einer theoretischen Prüfung sowie einer praktischen Lehrprobe mit Lernenden zu beenden.

## Ziele & Kompetenzen

- Grundlagen des ökologischen Gärtnerns erwerben und anwenden.
- Gestalten eines Gartens als Lern- und Erlebnisraum.
- Grundlagen des Lernens und Lehrens erwerben und anwenden.
- Bildungsprozesse im Garten initiieren, dabei die Besonderheiten des Lernortes kennen und berücksichtigen.
- Relevante Kompetenzen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) kennen und am Lernort Schulgarten umsetzen.

## Modul 1 – Fachwissenschaftlicher Hintergrund

Modulteil	Inhalt
M1.1 - Gärtnerische Grundlagen, Theorie	Begriffe: Permakultur, Naturgarten, 3-Zonen-Gärtnern, Klimagärtnern Grundlagen Botanik: Grundorgane einer Pflanze, Photosynthese, Vermehrung mit und ohne Samen Gerätekunde, Boden + Kompost, Düngung, Anbauplanung, biologischer Pflanzenschutz, Nützlingsförderung, Fruchtfolge, gute Nachbarn..., nachhaltiges Wassermanagement
M1.2 - Gärtnerische Grundlagen, Praxis	Selbst gärtnern, praktische Übungen im Jahreskreis Bodenbearbeitung/Mulchen, Ernteverfrühung, Pflanzenanzucht, Saatgut, Beetpflege, Ernte, Beeren- und Obstbaumschnitt, Vermehrung (vegetativ, generativ)
M1.3 - Ökologische Grundlagen	Nahrungsnetze im Garten, Biotop & Biozönose, Störungsökologie, Klimawandel und -anpassung, phänologischer Kalender (Zeigerpflanzen, Änderung im Zuge des Klimawandels), Diskurs: Nützlich und Schädling, Nisthilfen /Fütterung von Wildtieren, Kultur versus Wildnis
M1.4 - Artenkenntnis	die wichtigsten Wildarten (Pflanzen und Tiere) im Garten die wichtigsten Familienmerkmale Kulturarten und -sorten, inkl. Gehölze
M1.5 - Typische Elemente / Biotope im Schulgarten und ihre Pflege	fachgerechte Anlage und Pflege von Gartenelementen: Hochbeete, Bodenbeete, Regenwassersammelsysteme, Nisthilfen („Insektenhotel“, Vogelnisthilfe), Kompost, Teich, Kräuterspirale, Wildblumenwiese, Wildhecke, Trockensteinmauer, Totholz-Biotope, Obstgehölze etc.

## Modul 2 – Methodik und Didaktik des gartenbasierten Lernens

Modulteil	Inhalt
M2.1 - Verhältnis Kind-Natur	Umweltpsychologische Grundlagen: Naturkontakt als Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung von Kindern/Jugendlichen Negative Auswirkungen beim Fehlen von Naturkontakt: Umweltangst, Naturdefizit, Schlachthausparadox und Bambisyndrom, Angst und Ekel
M2.2 - Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Garten	BNE: Was ist das? Mögliche Themen: Selbstversorgung, Biodiversität, Klimagärtnern und Globales Lernen; BNE sollte kein diskretes Thema sein, sondern eher Mainstreaming sein, Zimmerpflanzen/Schnittblumen im Kontext BNE thematisieren Berücksichtigung des Beutelsbacher Konsens: Überwältigungs- und Indoktrinationsverbot, Kontroversitätsgebot: Komplexes wird diskutiert ohne Lösungen vorzugeben, Interessensbildung anregen, Schüler:innen-Orientierung
M2.3 - Schulgarten als Unterrichtsfach und inklusiver Lernort	(evtl. Exkurs historische Entwicklung und aktuelle Situation) Potenziale des Lernortes Schulgarten Adressatenbezogene Funktionen und Gestaltung der Schulgarten-Elemente für die spezifischen pädagogisch-didaktischen Ziele (z. B. Ausstattung und Platzbedarf für Gruppen etc., Schulgarten als Ort ständigen Wandels, der permanenten Mit- und Umgestaltung)
Anbindung an Curricula	Perspektivrahmen Sachunterricht der GDSU Lehr- und Bildungspläne der entsprechenden (Bundes-)Länder
Gartendidaktik	Aufbau eines Unterrichts im Außengelände, Aufbau des Unterrichts im Jahresverlauf, Eignung von Inhalten und Praxis für Altersstufen
Methoden der Naturerfahrung	Wildnispädagogik (Coyote Mentoring), Joseph Cornell, Erlebnispädagogik
Naturwissenschaftliches Lernen	Experimente, Versuche, situatives Lernen, forschend-entdeckendes Lernen

Lerndokumentation	Portfolio, Gartentagebuch, Projektpräsentation ggf. Leistungsrückmeldung und -bewertung
Outdoortaugliche Materialien	Klemmbretter, Lupen, Ideen für Ergebnispräsentationen im Garten
Lernen unter freiem Himmel	Individuelle Kompetenzförderung „Classroom Management“: Konfliktmanagement, Disziplinfragen, Gruppendynamik Rechtliche Aspekte: Sicherheit, Unfallschutz, Belehrungen, Aufsichtspflicht, gesundheitliche Gefahren, Erste Hilfe, Versicherung, Hygiene
<b>Weiterführende Inhalte</b>	
Gesundheitsbildung im Garten mit Schwerpunkt Ernährung (Ernteverwertung)	Weiterverarbeitung der Ernte, Kochen mit Kindern in der Küche und am Feuer, Teeherstellung, Haltbarmachung, Kräuterverarbeitung
Gestalten mit Naturmaterial im Jahreslauf	Beispiele: Garten- und Beetgestaltung, LandArt, Floristik, Weidenbau Zu unterschiedlichen jahreszeitlichen Anlässen
Winter- und Indoor-Themen	Zimmerpflanzen: Klimazonen, Wachstumsbedingungen, vegetative Vermehrung, Ernteverwertung / Konservieren Experimentieren, Microgreens, Gehölze im Winter
fächerübergreifende Bildungspotenziale im Garten	insbesondere in den Bereichen Mathematik-Geometrie, Kunst und Literatur, Sprachförderung, bilingualer Unterricht, inklusiver Unterricht, technische Bildung
Außerschulische Lernorte im Kontext Garten	regionale Beispiele für primäre Lernorte: botanischer Garten, Museum, Lernort Bauernhof und sekundäre Lernorte: Supermarkt, Bioladen, Blumenladen, Baumarkt, Streuobstwiese, place-based learning
Medienerziehung im Garten	Naturdokumentationsfilme, Bestimmungs-Apps, Gartentagebücher (analog und digital), Naturfotografie, Arbeiten nach Anleitungen (Rezepte, Bau- und Anbau-Anleitungen), Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Blog, Plakate etc.)

<b>Organisatorisches</b>	
Schulgartennetzwerk	Lokale, regionale, landes- und bundesweite, internationale Vereine, Institutionen etc. Netzwerke für Erfahrungsaustausch und motivationale Unterstützung
Management eines Gartens als Bildungsort	personelle, kooperative, finanzielle und materielle Aspekte Management bzgl. Planung, Anlage, Pflege und Nutzung Sommerferien, Zuständigkeiten Kooperation inner- und außerhalb der Einrichtung (z. B. Mentoring)

### **Modul 3 – Bildungswissenschaftlicher Hintergrund des Lernens im Garten**

<b>Modulteil</b>	<b>Inhalt</b>
M3.1- Grundbedingungen des Lernens	Grundbedingungen des Lernens (Bindung, Orientierung, Motivation etc.) Maslow'sche Bedürfnispyramide
M3.2 - Adressatenbezogenes Lernen	Blick auf die Altersgruppen und Schlussfolgerungen für die Schulgartenarbeit (Welche Themen? Welche Methoden? Welche potenziellen Hemmnisse?)
M3.3- Pädagogisches Selbstverständnis	Klassische Lehrer:innen-Rolle versus Lernbegleiter/Mentor, Selbstreflexion

#### **Literaturhinweise:**

<https://www.bag-schulgarten.de/literatur/aktuelle-schulgartenliteratur>